

Zeitschrift: Schweizer Revue : die Zeitschrift für Auslandschweizer
Herausgeber: Auslandschweizer-Organisation
Band: - (1974)
Heft: 1

Register: Schweizer Kurzwellendienst : religiöse Sendungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 07.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

7. Januar

Roland Collombin – jetzt «Superbombe» genannt – bringt der Schweiz in der Abfahrt von Garmisch den ersten Sieg der Saison, während Bernhard Russi den 7. Rang belegt.

Im Riesenslalom der Damen in Pfronten erringt die Schweizerin Lise-Marie Morerod einen ausgezeichneten 2. Platz hinter der Kanadierin Kathy Kreiner.

8. Januar

Ab 1. Februar soll eine Tarifierhöhung der Schweizerischen

Schweizer Kurzwellendienst

Religiöse Sendungen

für die Schweizer in Europa, Nordafrika und im Nahen Osten.

Jeden Sonntag von 10.00 bis 12.00 Uhr strahlt der Schweizerische Kurzwellendienst auf 3985, 6165 und 9535 kHz, abwechselungsweise in deutsch, französisch und italienisch, verschiedene Gottesdienste der katholischen, protestantischen und freien Kirchen aus.

An Ostern (14. April 1974) beispielsweise von:

- 10.00–10.42 Uhr: römisch-katholischer Gottesdienst in französischer Sprache
- 10.48–11.09 Uhr: römisch-katholischer Gottesdienst in deutscher Sprache
- 11.09–11.30 Uhr: protestantischer Gottesdienst in französischer Sprache
- 11.45–12.00 Uhr: römisch-katholischer Gottesdienst in italienischer Sprache

Weitere Einzelheiten sowie eine Zusammenstellung über die vom Schweizer Radio ins Ausland ausgestrahlten Sendungen können direkt beim

Schweizerischen
Kurzwellendienst
Giacomettistrasse 1
CH–3006 Bern 16
bezogen werden.

Bundesbahnen, der Privatunternehmen mit einer Lizenz und der Privatbahnen in Kraft gesetzt werden. Die Erhöhung beträgt durchschnittlich 12,9%.

10. Januar

Der Bundesrat gibt bekannt, die Erdölversorgung sei befriedigend, im Augenblick seien keine weiteren Sparmassnahmen zu gewärtigen.

19. Januar

Vor Ende der 4. und letzten Runde der Schweizerischen Hockeymeisterschaft sind in der Nationalliga A Bern und La Chaux-de-Fonds an der Spitze der Tabelle mit 34 Punkten, vor Genf-Servette und Siders mit ... 21 und 20 Punkten. Bei der Lauberhornabfahrt belegt der Schweizer Roland Collombin den 1. Platz. Es ist das erste Mal seit 25 Jahren, dass ein Schweizer



Philippe Roux und Roland Collombin

diese Abfahrt gewinnt. Mit diesem Sieg sichert sich Collombin zum zweitenmal den Weltcup in dieser Spezialität.

Drei neue Bundesräte gewählt

Die Sitzung der Bundesversammlung vom 5. Dezember war von besonderer Bedeutung, weil im Bundesrat durch die Demissionen der Magistraten Tschudi, Bonvin und Celio drei Sitze vakant geworden waren (siehe Dezembernummer 1973 der vorliegenden Zeitschrift). Als Nachfolger der erwähnten Bundesräte wurden von den grössten Parteien der Kammern die drei folgenden Nationalräte als offizielle Kandidaten vorgeschlagen: Schmid, Solothurn; Franzoni, Tessin und Schmit, Genf.

Die Wahlen vom 5. Dezember waren in mehr als einer Hinsicht eine Überraschung, denn keiner der offiziellen Kandidaten wurde gewählt. Genau betrachtet kann man nicht sagen, die Parteien hätten einen argen Durchfall erlebt, umso weniger, als sie ihrerseits die offiziellen Kandidaten nur mit geringer Mehrheit gewählt hatten, was den Aussenseitern grosse Möglichkeiten liess.

Eine stillschweigende Vereinbarung will es, dass die Vertretung der Parteien im Bundesrat stets dieselbe bleibt. So ist jede der grössten Parteien fast völlig sicher, ihren Kandidaten durchzubringen.

Bei dieser Wahl sass der Sozialdemokrat Schmid als erster auf dem «Armsünderbänklein». Weit davon entfernt, alle Stimmen seiner Partei auf sich zu vereinigen, wurde er ausserdem weder von den Demokraten noch von den Freisinnigen unterstützt, die ihre Stimmen Willi Ritschard gaben. Die Parteien fühlten sich so vom gewohnten Prinzip der gegenseitigen Unterstützung befreit, und die beiden andern offiziellen Kandidaten mussten dafür bezahlen. Man kann sagen, dass in dieser Wahl Persönlichkeiten und nicht Vertreter bestimmter Parteien gewählt wurden. So kam es, dass die höchste Instanz der Legislative unseres Landes sich zugun-